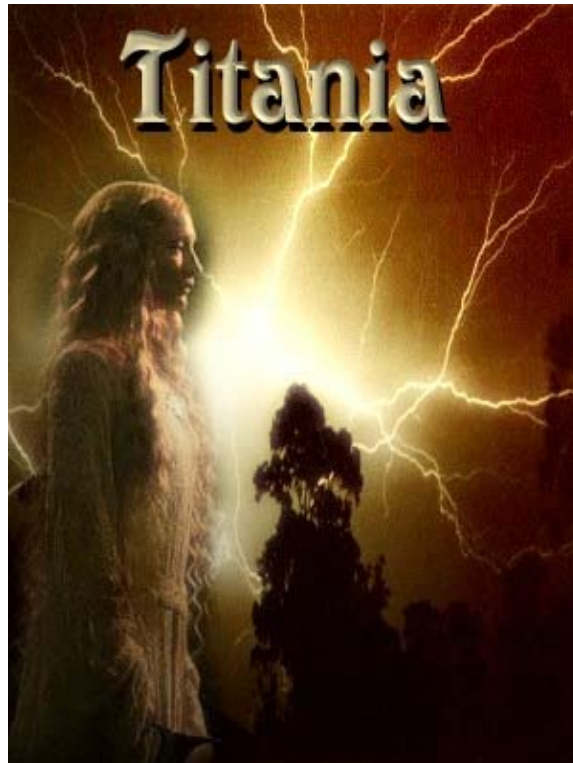


EVE THE MESSENGER



VS27-2x12

Titania (*engl. Titania*)

Created and Idea by
Patrick Liesendahl

Written by
Julia

directed by
Julia

Cover by
GabiS

Starring

Adrienne Wilkinson as Eve Dovan
Majandra Delfino as Kathy Timberlake
Tisiana Joelson as Michelle Rose
Annabeth Gish as Melissa Dovan
Shemar Moore as Detective Lake
u. a.

Im Auftrag von
Deutsche Virtuelle Television
Fresh Up!

Disclaimer:

Die nachfolgende Geschichte ist geeignet für Leser ab 16 Jahren. In der Episode wird Gewalt vorkommen, sowie Szenen wenn zwei Menschen sich lieben. Allerdings wird dieses nicht im Vordergrund der Handlung der Episode gestellt.

Eve – The Messenger ist keine reale Serie. Eve lehnt sich an die US-Hit-Serie XENA: WARRIOR PRINCESS an. Eve ist eine virtuelle Serie, das heißt die wird virtuell über einen virtuellen Sender online gestellt. Virtuelle Serien sind Fan Fiction besonderer Art. Hiermit wird kein Profit gemacht, sondern durch die Fan Fiction teilt man sich die große Freude mit anderen Fans der Serie.

Alle Charaktere, Handlungen und der gleichen die bereits in Xena zu finden waren sind rechtlich bei Universal Studios und Renaissance Pictures rechtlich geschützt. Alles Weitere untersteht dem geistigen Eigentum, sodass eine weitere Verbreitung nur unter Zustimmung des Autors erlaubt ist.

Bei weiteren Fragen pliesendahl@yahoo.de

Park, 30.9.2003, Morgens

Es wurde schon langsam kälter und der Herbst machte sich bemerkbar. Die Blätter hatten sich verfärbt und der ganze Park wurde von roten, gelben und braunen Tönen bestimmt. Es hing noch Frühnebel in der Luft, aber hier und dort fing das Leben an sich zu regen. In dem einen Baum zwitscherte ein verschlafener Vogel und dort lief ein Eichhörnchen herum. Es herrschte eine Stimmung wie in einem Traum, der nur manchmal von Stadtlärm durchbrochen wurde.

Eine einzelne Gestalt schlenderte durch den Park, die Hände tief in den Taschen vergraben und den Mantelkragen hochgeschlagen. Die Gestalt drehte sich kurz zu dem Eichhörnchen um, setzte ihren Weg dann aber fort.

Es war Eve, die in dieser Einsamkeit im Park spazieren ging. Drei Wochen waren seit ihrem Erlebnis mit dem Kreuz Jesus vergangen und sie schaffte es immer noch nicht, in ihren Alltag hinein zu finden. Deswegen ging sie jeden Morgen hier herum, um ihren Weg in die Wirklichkeit zurückzufinden. Da erblickte sie plötzlich eine Gestalt, aber sie konnte sie nicht genau erkennen. Es schien als würde sie in den Nebeln verschwimmen.

„Eve“, erklang da eine Stimme hinter ihr. „Detective, was machen Sie denn hier?“ fragte Eve Lake erstaunt. „Vergil sagte mir, dass du hier bist. Ich wollte nur wissen wie es dir geht?“ „Gut, danke. Ich muss jetzt zur Arbeit. Wir sehen uns Detective.“ Lake nickte und ging davon. Eve drehte sich noch einmal um, doch die Gestalt im Nebel war verschwunden.

New York High

„OK. Also wenn du noch weiterhin Probleme damit hast dann komm wieder zu mir“, sagte Eve lächelnd und das Mädchen vor ihr nickte dankbar. Nachdem sie gegangen war, rieb Eve sich gedankenverloren die Stirn. Sie musste immer noch an die Gestalt denken, die sie vorhin im Nebel gesehen hatte. ‚Da hab ich jetzt keine Zeit zu‘, riss sie sich selbst am Riemen und wandte sich seufzend wieder den vielen Unterlagen zu, die sie noch bearbeiten musste.

Eve nahm eine Akte in die Hand, die ihr mittlerweile sehr vertraut war. Shannen Myers. Sie seufzte erneut. Dieses Mädchen war der schwierigste Fall, den sie an der Schule hatte. Ihre Akte war in den paar Wochen in denen sie schon hier war mindestens dreimal so dick geworden. Es gab keinen Tag an dem keine Beschwerde gegen sie vorlag. Zum Glück war sie mit ihrer Klasse für eine Woche weggefahren und Eve musste keine weiteren Sitzungen mit ihr führen. ‚Diese Mistgöre lässt sich aber wirklich von keinem einschüchtern.‘

Eve hörte mit der Grübelelei auf und begann mit dem überfälligen Papierkram.

Mittagspause

„Miss Dovan.“ „Direktor Hayes“, Eve nickte ihrem Arbeitgeber freundlich auf dem Korridor zu. „Ich wollte grade Mittagspause machen.“ „Ich wollte nur fragen ob alles in Ordnung ist. Keine Probleme mit irgendwelchen

Schülern?“ fragte er etwas besorgt. „Nein, es ist wirklich alles in Ordnung. Shannen Myers macht zwar immer noch Probleme doch das bekomme ich schon hin.“ „Sie sehen heute nicht sehr gut aus, Miss Dovan. Nehmen Sie sich doch den Rest des Tages frei.“ Er hob die Hand als Eve etwas erwidern wollte. „Nein, wirklich. Widersprechen Sie mir nicht immer. Der Papierkram kann auch warten. Gehen Sie nach Hause und ruhen Sie sich aus.“ Er nickte ihr noch einmal zu und verschwand dann um die nächste Ecke. „Ja, ja schon gut. Warum sind nur alle so besorgt um mich?“ fragte Eve sich fast schon verzweifelt und ging ihre Sachen holen.

Vorm Schwarzen Drachen

Eve stand nun schon eine geraume Weile vorm Schwarzen Drachen, doch sie konnte sich einfach nicht überwinden hinein zu gehen. Das Gebäude erschien ihr so leer seitdem Nikki und Matthew nicht mehr da waren. Sie wusste nicht ob Vergil da war, denn sie hatte keine Lust jetzt mit ihm zu reden. Er hatte jetzt einen Job als Kellner in irgendeinem Café, doch sie hatte sich nicht dafür interessiert, wann er dorthin musste.

Sie musste immer wieder an ihr Erlebnis mit dem Kreuz Jesus denken und an den Kampf mit ‚The Lady‘ danach. Es ging ihr einfach nicht mehr aus dem Kopf. Seufzend wandte sie sich dann um und setzte sich in Richtung Park in Bewegung.

Park, Nachmittags

Eve schlenderte die Wege entlang und setzte sich schließlich auf eine Parkbank, die in der Nähe der Stelle stand, an der sie die Gestalt gesehen hatte. Sie betrachtete den Rasen vor sich und ihr spukten wieder die Bilder im Kopf herum, die sie eigentlich nur vergessen wollte. ‚Warum muss mir das immer alles passieren?‘ Sie merkte selber wie sie die schmale Grenze zum Selbstmitleid überschritt und riss sich wieder zusammen. „Verdammt noch mal, das ist meine Bestimmung“, sagte sie laut und erschrak vor ihrer eigenen Stimme. Sie hörte sich so hohl und leer an, gar nicht wie sie.

Und da senkte sich ganz allmählich Nebel auf den Park und Eve stand etwas verwundert auf, aber auch weil ihr plötzlich kalt wurde. Aus einem Reflex heraus streckte sie die Arme aus als sie eine Bewegung vor sich ausmachte. Im nächsten Moment fand sie sich auf dem Boden liegend wieder und blickte in das Gesicht einer blonden Frau, das ihr völlig unbekannt war. Die fremde Frau hatte einen gehetzten Blick in ihren Augen und sprang gleich wieder auf, doch Eve hielt sie am Arm fest.

„Lass mich los Mädchen das wär besser für uns beide. Lass los“ fauchte die Fremde und wollte sich losmachen, doch Eve lockerte ihren Griff nicht. „Ich will erst wissen was hier los ist. Hab ich sie nicht heute morgen schon mal gesehen?“ entgegnete Eve. Die Frau blickte nervös über ihre Schulter, wandte sich dann wieder Eve zu und betrachtete sie abschätzend. „Wenn ich dir alles erkläre, verschwinden wir dann erst mal von hier?“ Eve nickte und die Frau zog sie in die Richtung aus der Eve gekommen war mit.

Eve wunderte sich darüber, dass die Frau schnurstracks auf den Schwarzen Drachen zuing, an der Tür kurz lauschte und sie dann ohne

Umschweife öffnete. Eves Protest blieb ihr in der Kehle stecken, als sie die Frau zum ersten Mal richtig betrachtete.

Im schwarzen Drachen

Eve deutete auf den Weg zur Küche und beide setzten sich dorthin in Bewegung. Die Frau trug ein altmodisches Kleid- naja Gewand passte eher gestand sich Eve ein- und sie hatte doch wirklich spitze Ohren.

In der Küche deutete sie auf einen Stuhl und die Frau setzte sich mit einer anmutigen Bewegung an den Tisch. Vergil schien nicht da zu sein und Eve war froh darüber. Was hätte er wohl zu dieser seltsamen Person, die einem Film entsprungen zu sein schien, gesagt. „Tee?“ fragte Eve und die Fremde nickte dankbar, wobei sie aber trotzdem wachsam blieb. „Also“, sagte Eve nachdem sie Wasser aufgesetzt hatte. „Wer bist du?“ „Du wirst mich nicht kennen, vielleicht aus Geschichten“, fügte sie mit einem Lächeln hinzu, „aber ich kenne dich. Du bist Eve die Verkünderin und ich bitte dich um deine Hilfe.“ Nach dieser kleinen Rede lehnte sie sich zurück und schloss kurz die Augen. Eve blickte sie etwas verdattert an, bevor sie ihre Frage wiederholte: „Wer bist du?“ „Ich bin Lady Titania, die Königin der Feen und Elfen. Ich bitte die Verkünderin um ihre Hilfe in einem Kampf, dem ich nicht gewachsen bin.“

Darauf sagte Eve lange Zeit nichts und nur das Pfeifen des Wasserkessels riss sie aus ihren Gedanken. Titania war schon aufgestanden und kam mit zwei dampfenden Bechern in der Hand zum Tisch zurück. „Es ist nicht leicht das zu glauben, nicht wahr?“ fragte sie Eve leise und setzte sich wieder hin. Nach einer Zeit nickte Eve langsam und sah sie an. Die Königin erwiderte ihren Blick ruhig und mitfühlend.

„Warum kann ich dir helfen?“ fragte Eve leise und wusste erst was sie gesagt hatte nachdem es schon raus war. Sie konnte nicht recht glauben, dass die Person die vor ihr saß wirklich die sagenumwobene Titania war. Selbst für sie klang das sehr unwirklich, obwohl sie die griechischen Götter kannte. „Ich werde von Leuten verfolgt, die mich umbringen wollen und alleine schaffe ich es nicht sie zu besiegen. Sie verfügen über eine Macht, die selbst die meine übersteigt. Ich könnte ihnen mit meinem Wissen gefährlich werden, deswegen wollen sie mich umbringen.“ Titania sah Eve an, doch diese konnte sich nicht bewegen. Alte, eigentlich schon lange vergessene Erinnerungen stiegen in Eve auf und überwältigten sie.

Sie spürte die schrecklichen Schmerzen noch mal, die sie befallen hatten als sie Jesus Kreuz berührt hatte. Das ganze Leid der Menschheit, das er in sich aufgenommen hatte nur um die Menschen zu retten. Und plötzlich löste sich ein Knoten in ihrer Brust, der ihr nicht bewusst gewesen war. Sie erkannte, dass Leid auch etwas Gutes hatte. Es machte das Leben noch kostbarer. Erst die Menschen, die wahres Leid erlitten hatten, erkannten wie kostbar und wunderschön das Leben war und auf einmal war Eve glücklich so etwas erlebt zu haben. Ihr Leben bekam wieder einen Sinn und das Gefühl der Leere verschwand. Sie fühlte sich jetzt wie Jesus sich gefühlt haben musste nachdem er wiedergeboren wurde und dankte Gott dafür, das er sie ins Leben zurückgeholt hatte.

„Eve?“ erklang eine Stimme, fragend aber doch fordernd, und sie spürte wie eine Hand ihre Schulter drückte. Eve sah auf und bemerkte dass sie Tränen in den Augen hatte, die ihr auch über das Gesicht liefen. Titania lächelte auf sie herab und es schien so als wüsste sie über all das Bescheid, was gerade geschehen war.

„Ich werde versuchen dir zu helfen“, sagte Eve dann und richtete sich auf. Jemand brauchte ihre Hilfe und schließlich war sie die Verkünderin und die Verkünderin war immer zur Stelle wenn jemand Hilfe brauchte.

Trainingsraum des Schwarzen Drachen

„Ich muss unbedingt nach Hause kommen“, erklärte Titania Eve gerade. „Dort können sie mir nichts anhaben, dort ist meine Macht größer als ihre, doch hier...“, sie brach ab und zuckte verzweifelt mit den Schultern. Eve nickte und konzentrierte sich dann auf die vor ihr liegenden Gegenstände. Zum Glück hatte Kathy ihre Zauberutensilien alle hierher gebracht. Ein leiser Zweifel nagte immer noch in Eves Kopf. Sie war immer noch nicht überzeugt, dass die echte Titania vor ihr stand, dass es überhaupt eine echte Titania gab. Doch sie wischte diesen Gedanken fürs erste beiseite.

„Das letzte Mal als ich ein Tor öffnen wollte hat Sie es bemerkt und es sofort wieder verschlossen. Aber vielleicht klappt es ja dieses Mal...ich hoffe es“, endete sie trübselig. „Das klappt schon“, hörte Eve sich sagen, doch Titania durchschaute ihre gespielte Überzeugtheit, lächelte aber doch dankbar.

„Also fangen wir an.“ Die Königin wandte sich den Utensilien zu und begann einen Trank aus ihnen herzustellen. Eve sah ihr mit Erstaunen zu als sie mit schlafwandlerischer Sicherheit, die einzelnen Zutaten miteinander vermischte und sie danach über einem Gaskocher erhitzte. „Das dauert einen Augenblick. Der Trank muss sich erst erhitzen und eine Weile kochen.“ Plötzlich ruckte ihr Kopf hoch und ein fast schon panischer Ausdruck trat in ihre Augen. „Verdammt“, rief sie noch und rannte mit einem letzten Blick auf den Trank nach draußen. „Was ist denn?“ schrie Eve ihr hinterher und lief ihr nach. Titania war schon an der Eingangstür und lief hinaus.

„Sie kommen!“ keuchte sie noch und zog Eve dann mit sich in eine Seitengasse.

Seitengasse in New York

Keuchend hielten die beiden nach einer Weile an und blickten sich um. Titania ließ sich an einer Hauswand nach unten gleiten und verbarg ihr Gesicht in ihren Händen. „Entschuldige, Eve. Entschuldige das ich dich da mit reingezogen habe. Es tut mir leid.“ Das hatte Eve am wenigsten erwartet und sie ließ sich erstaunt neben der zusammengesunkenen Gestalt sinken. „Dafür bin ich doch da“, sagte Eve und legte ihr zaghaft die Hand auf die Schulter.

Titania blickte auf und Eve sah taktvoll weg, damit sie sich die Tränen wegwischen konnte. „Ich will doch nur nach Hause, mehr nicht“, seufzte die Königin und erhob sich wieder. Ihr Gesicht nahm einen entschlossenen Gesichtsausdruck an und Eve konnte sehen wie sich ihre Gestalt spannte.

„Jetzt werde ich nicht mehr davon laufen, die Zeit ist jetzt vorbei. Jetzt ist die Zeit des Kampfes gekommen“, erklärte Titania. Sie gingen zurück, Eve ließ sich von Titania leiten und so erreichten sie einen großen Platz. Alles war still, doch es kam Eve wie eine gespenstische Stille vor, eine Stille die man fast schon mit Händen greifen kann. Die Königin trat in die Mitte des Platzes und wartete.

Warten....

Sie stand da in ein seltsames Licht gehüllt. Es schien aus ihr selbst zu kommen und beleuchtete den gesamten Platz. Eve ging langsam auf sie zu und stellte sich neben sie.

„Du musst das nicht machen“, ertönte Titantias Stimme nach einer Zeit dicht neben ihrem Ohr. „Das ist mein Schicksal, also werde ich hier bleiben. Ich lasse dich jetzt nicht im Stich....Warum wolltest du nicht im Schwarzen Drachen gegen sie kämpfen?“ fragte Eve leise. Ein leises Lachen erklang und Eve sah der Frau neben ihr ins Gesicht. „Selbst Königinnen sind nicht immer gegen die Furcht gewappnet“, erwiderte sie. „Und ich wollte den Trank schützen, denn sie können mit ihm viel Schaden anrichten. Ich weiß nicht ob sie die Zauberformel dazu kennen, ich hoffe nicht....“

Sie fielen wieder in Schweigen und warteten....auf was auch immer kommen würde.

....auf das Ende?

Eve hing ihren Gedanken nach und wandte nur manchmal den Kopf um nach der Gestalt neben sich zu sehen. Sie stand kerzengerade da, ohne sich zu bewegen. Nur eine leichte Anspannung lag auf ihrem Gesicht und Eve bewunderte sie dafür.

Am anderen Ende des Platzes wurde sie auf eine Bewegung aufmerksam. Titania hatte ebenfalls den Kopf gewandt und starrte nun in diese Richtung. „Sie kommen“, sagte sie als die erste Gestalt ins Licht trat. Eve sah eine schwarze Gestalt und schreckte kurz zurück. Die Königin warf ihr einen prüfenden Blick zu und sagte dann: „Du kennst sie?“ Nickend bestätigte Eve. Mehr Männer strömten auf den Platz, alle in die Roben „Der Bruderschaft“ gekleidet. „Dann bin ich wohl nicht die einzige auf ihrer Liste“, erklang Titantias Stimme neben Eve.

„Na, wenn das nicht Glück für uns ist“, sagte einer der Mitglieder „Der Bruderschaft“. Eve nahm an es war der Anführer. Sie blickte sich schnell um und sah, das jetzt mindestens 30 Personen auf dem Platz standen, es konnten aber noch mehr im Dunkel dahinter sein. „Die Feenkönigin und die Verkünderin, welch wunderbarer Zufall“, ließ der Anführer wieder vernehmen. „Los, tötet sie!“

Kämpfen ums Überleben

Und dann ging es los. Sie griffen von allen Seiten an und Eve fing an um sich zu schlagen und zu treten. Aus den Augenwinkeln sah sie, das Titania plötzlich ein Schwert in der Hand hatte und damit auf ihre Gegner einschlug. Aber sofort musste sie sich wieder auf ihre Gegner

konzentrieren um keinen Schlag abzubekommen. Es war nicht zu übersehen, dass die beiden Frauen ein gutes Team waren. Die Männer hatten es nicht leicht an sie heranzukommen, doch manchmal fand ein Schlag doch sein Ziel und die Abwehr der beiden wackelte einen Moment. Titania fing an für Eve unverständliche Worte vor sich hinzumurmeln, während sie ihrem nächsten Gegner den Kopf abschlug.

Der Strom der Männer schien kein Ende zu nehmen und die vielen Toten oder Verletzten vor ihnen bildeten schon eine Art Schutzwall. Ein plötzlicher Lichtblitz ließ Eve kurz nach oben schauen. Dort braute sich ein mächtiges Gewitter zusammen, von dem vorher nichts zu sehen war. Nun fing es auch an zu donnern und Titania seufzte erleichtert auf. „Warst du das?“ schrie Eve ihr über das Kampfgetümmel zu. Sie hörte nur ein leises ja, bevor der Donner fast zeitgleich mit dem Blitz vom Himmel kam. Erstaunt riss sie die Augen auf, als einer ihrer Gegner von diesem Blitz getroffen wurde und ihr wurde klar, dass sie wirklich mit der echten Titania kämpfte. Das gab ihr Kraft und sie stürzte sich mit doppelter Entschlossenheit in den Kampf.

Ganz langsam hörte der Strom der Männer auf und sie sahen nur noch den Anführer vor sich stehen. Eve wollte ihn angreifen, doch Titania hielt sie zurück und schüttelte den Kopf. „Das werdet ihr bereuen, wir kriegen euch noch, euch beide“, rief der Mann ihnen hasserfüllt zu und verschwand.

„Warum?“ Mehr brachte Eve nicht hervor. Ihre Stimme zitterte ein wenig. Titania ließ das Schwert verschwinden und drehte sich zu Eve um. „Er ist es nicht wert Eve. Manchmal ist es besser einen Mann laufen zu lassen als ihn zu töten. Diese Männer, so schlecht sie auch sein mögen, besitzen ein sehr ausgeprägtes Ehrgefühl. Er steht in deiner Schuld, da du sein Leben verschont hast. Das kann noch mal nützlich für dich sein.“ Sie lächelte traurig. Das Gewitter hatte mittlerweile aufgehört und Dunkelheit senkte sich über den Platz. Die Königin machte eine Handbewegung und die schemenhaften Gestalten auf dem Boden verschwanden.

„Lass uns gehen“, sagte sie und beide verließen den Ort ihres Sieges.

Zurück im Schwarzen Drachen

Sie kamen zurück in den Schwarzen Drachen, doch alles war still. „Er macht Überstunden“, sagte Titania und Eve fragte erst gar nicht woher sie das wusste. „Kannst du jetzt zurück?“ fragte sie stattdessen. Lächelnd nickte Titania und auch Eves Gesicht erhellte sich.

Gemeinsam gingen sie wieder in den Trainingsraum zurück, wo der Trank still vor sich hinköchelte. Titania stellte den Gaskocher ab und füllte die Flüssigkeit in zwei kleine Flaschen. „The Lady“ ist im Moment geschwächt, da sie den Kampf gegen uns verloren hat. Im Moment richtet sich ihre Wut wohl eher gegen ihre Untergebenen. Das gibt mir die Möglichkeit ein Tor zu öffnen ohne dass sie davon etwas mitbekommt. Ich danke dir für deine Hilfe Eve“, die Königin verneigte sich tief vor Eve, was diese mit Staunen beobachtete.

„Hab keine Angst vor der Zukunft, es wird alles so kommen wie unsere Schöpferin es für uns vorausgesehen hat. Das Böse gibt es schon seit

ewiger Zeit und auch wenn es manchmal die Oberhand gewinnt, das Gute wird nie aufgeben. Durch Menschen wie dich wird das Gute immer weiterleben und nie verblassen. Du musst diese Last der Welt nicht alleine tragen. Dir stehen Menschen zur Seite, die dich lieben und dich unterstützen. Vertraue ihnen und lass dir von ihnen helfen. Du hast heute erfahren wie kostbar das Leben ist und dass es wert ist es zu beschützen. Vertraue auf dich und auf die anderen. Gemeinsam könnt ihr es schaffen. Mehr als das kann ich dir leider nicht mitgebenaußer dem hier.“ Lady Titania reichte Eve die zweite Flasche der Trankes. „Bewahre ihn gut auf. Wenn du in Not bist werfe die Flasche auf den Boden und du wirst ein Tor in meine Welt finden. Benutze diesen Trank nur im äußersten Notfall.“ Titania sah Eve an und diese nickte lächelnd. Die Königin sprach ein paar Worte über dem Trank und nickte dann zufrieden.

„Ich muss jetzt gehen“, sagte sie dann und zu ihrem eigenen Erstaunen umarmte Eve sie plötzlich. „Danke, danke für alles. Durch dich habe ich endlich wieder zu mir zurück gefunden. Danke.“ Titania tätschelte ihr den Rücken und löste sich dann von ihr. „Verzage nicht Eve. Du wirst deinen Weg gehen, egal wie steinig er auch sein wird, du wirst deinen Weg gehen.“

Sie trat ein paar Schritte von Eve zurück in die Mitte des Trainingraumes. „Auf Wiedersehen meine Freundin. Vielleicht sehen wir uns mal wieder“, sagte Titania und hob die Hand. Eve erwiderte den Gruß und Titania zerschmetterte die Flasche. Ein Wirbel tat sich auf und die Königin trat hinein und verschwand. Der Wirbel schloss sich wieder und Eve blieb alleine zurück.

Sie hatte endlich ihren inneren Frieden wieder gefunden und ging nun ruhig aus dem Raum. Sie ging nach oben in ihr Schlafzimmer und stellte die Flasche dort lächelnd ins Regal. Dann ging sie ins Bett und schlief zum ersten Mal seit Wochen wieder ohne von Alpträumen gequält zu werden ein.

[blackout]